



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel / Theater

Studienplatzvergabe und Bewerbungsmappe

Im Erweiterungsfach *Darstellendes Spiel* gemäß §115 Abs. 1 LPO I ist die Zahl der Ausbildungsplätze auf 20 begrenzt. Bis zur Hälfte der Studienplätze können an Lehrer*innen im Schuldienst vergeben werden. Eine Studienaufnahme ist nur im Wintersemester möglich. Übersteigt die Zahl der Bewerbungen die Zahl der insgesamt verfügbaren Ausbildungsplätze, wird unter den Bewerber*innen ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Aufgrund der besonderen Anforderungen des Studiengangs und im Interesse eines erfolgreichen Studiums bieten wir an, Bewerber*innen vorab schriftlich oder mündlich zu beraten. Interessierte müssen nicht über Vorerfahrungen aus eigener theaterlicher oder theaterpädagogischer Praxis verfügen.

Der Antrag auf Zulassung zum Erweiterungsfach Darstellendes Spiel ist **spätestens bis zum 15. Juli** für das darauffolgende Wintersemester schriftlich auf dem dafür vorgesehenen **Antragsformular** beim Institut für Pädagogik einzureichen.

Es sind folgende weitere **Bewerbungsunterlagen** einzureichen:

1. Tabellarischer Lebenslauf
2. Zeugniskopien (in umbeglaubigten Kopien)
3. Bearbeitung des folgenden Themas für WS 2020/2021:
Theater in der Schule kann als kulturelle Praxis verstanden werden.
Legen Sie anhand von 2-3 Thesen dar, inwiefern Theater in der Schule einen wesentlichen Beitrag zur Kulturreflexion beiträgt.
[2-3 Thesen; Umfang 1-2 DIN A 4 Seiten; Arial, Schriftgröße 11, Zeilenabstand:1,5]
4. ggf. Übersicht über Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich des Schultheaters, der Theaterpädagogik oder eines Theaterbetriebs (auch Praktikum, Assistenzen, FSJ/FKJ usw.)

Die Entscheidung trifft eine Auswahlkommission, die sich aus drei im Erweiterungsfach involvierten Dozent*innen mit Prüfungsberechtigung gemäß der Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes bzw. der Hochschulprüfverordnung in der jeweils geltenden Fassung zusammensetzt. Bei der Auswahl bestimmt nicht die Menge an Vorerfahrungen über die Zulassung zum Studiengang. Auch Bewerber*innen ohne jegliche theaterliche Vorerfahrung können ausgewählt werden.

Im August erhalten alle Bewerber*innen eine entsprechende Rückmeldung.

Erläuterungen zur Bewerbungsmappe

Für das Erweiterungsfach *Darstellendes Spiel* in allen Lehramtsstudiengängen gibt es keine vergleichbaren Anforderungen, die es erlauben könnten auf bereits absolvierten Studienleistungen als harte Kriterien zurückzugreifen. Darüber hinaus steht die Bewerbung auch Bewerber*innen ohne theatrale oder theaterpädagogische Vorerfahrungen offen.

So soll es die Bearbeitung eines gestellten Themas in Thesenform der Auswahlkommission ermöglichen, sich ein Bild über die Eignung der jeweiligen Bewerber*innen machen zu können.

Details zu den Bewerbungsunterlagen:

1. **Tabellarischer Lebenslauf:** Neben den üblichen Daten zum Lebenslauf sollen Studierende bei ihren Angaben zum Lehramtsstudiengang (LA GY/FOS/BOS/RS/MS/GS) und der Studienfächer noch die Anzahl der Hochschulseester und ggf. das Semester angeben, in dem sie anstreben die Erste Staatsprüfung abzulegen bzw. das Referendariat zu beginnen.

Bei den Lehrer*innen ist noch die Schulart und die Fächerkombination anzugeben.

2. **Zeugniskopien:** Studierende legen zu ihren Zeugniskopien bitte noch eine gültige Immatrikulationsbescheinigung bei.

Bei den Lehrer*innen sind die Zeugnisse der Ersten und Zweiten Staatsprüfung beizulegen.

3. **Bearbeitung des Themas:** Das Thema wirft in einer übergeordneten Perspektive den Blick auf Theater in der Schule und stellt es somit in einen größeren Zusammenhang mit Schule und deren Aufgaben im Allgemeinen. So eröffnen sich z.B. unter den Aspekten *Theater als Kulturelle Praxis* oder *Theater als Kulturreflexion* vielfältige Perspektiven, inwiefern Theater einen Beitrag dazu leisten kann, Schule als Kulturort zu verstehen.

Leitend für Ihre Reflexion könnten z.B. folgende Fragestellungen sein (die Fragen können als Orientierung dienen, müssen es aber nicht):

Welches Kulturverständnis wird überhaupt zugrunde gelegt?

Welche Position kommt dabei den Vermittelnden zu?

Was ist z.B. unter dem Label *Schulkultur* in diesem Reflexionszusammenhang zu verstehen?

Entscheidend für die Auswahlkommission ist zu erkennen, dass der/die Bewerber*in sich dezidiert mit übergeordneten Themenstellungen auseinandersetzen und reflektiert dazu Stellung nehmen kann.

4. **Übersicht über Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen:** Studierende und Lehrer*innen ohne abgeschlossene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen brauchen selbstverständlich keine Übersicht zu erstellen.

Studienfachberatung:

StDin Sabine Köstler-Kilian
sabine.koestler-kilian@fau.de

Raum 2.028, Bismarckstraße 1a, 91054 Erlangen

Stand: Oktober 2019

